



Herzenbühlg. 10, erb. 1550



Herzenbühlgasse 14; Ende 17. Jh.



Herzenbühlgasse 26

Herzenbühlgasse 26:  
Vorgekragte Stockwerke,  
geschoßhohe Rauten-  
und Andreaskreuz-  
Ausfachungen, profilierte  
Schwellen, im Oberstock  
fränkische Fenstererker und  
ornamentierte Sparren.  
Erbaut 1686.



Herzenbühlgasse einwärts



Herzenbühlgasse



Herzenbühlgasse 18



Herzenbühlgasse 36

Vom Brand 1692  
verschontes Anwesen.  
(Eckhaus zur  
Knittlinger Straße)  
Untergeschoß 19.Jh.



Herzenbühlgasse 24, erbaut vor 1600; 26; 28, erbaut 1803



Ecke Herzenbühlgasse 36 / Knittlinger Straße 22 und 20



Steinschrift:

JOHAN JACOB SCHMIDGALL HAT DISE  
HERBERG GEBAUT UND SEINE HAUSFRAU  
JACOBINA GEBORNE GEISLERIN  
ANNO 1725



Knittlinger Straße 16

Die 1. Hälfte des 19. Jh. brachte grund-  
legende Änderungen im bürgerlichen  
Alltag: Im neuerrichteten Königreich  
Württemberg wurden bis 1807 bis dahin  
bestehende Heiratsbeschränkungen  
aufgehoben, 1806-1809 die allgemeine  
Wehrdienstpflicht eingeführt, 1819 die  
Leibeigenschaft abgeschafft, ebenso  
1836 die Frondienste. In den Jahren  
1836-49 wurden die verschiedenartigen  
Zehntabgaben mit begrenzten Geld-  
beträgen für immer abgelöst.

1822 zählte der Ort 912 Einwohner, be-  
stehend aus 200 Familien in 113 Wohn-  
gebäuden. 58 Pferde, 409 Stück Rind-  
vieh, 380 Schafe, 80 Schweine, 35  
Bienenstöcke und 2 Ziegen waren im  
Dorf.

Alle zusammen lebten sie vom Ertrag  
von 391 Morgen Wiesen und Gärten,  
1269 Morgen Äckern und 131 Morgen  
Weinbergen.

Steinschrift:

1749 JOHAN MELCHOR HERZOG  
UND SEINE HAUSFRAU  
ANNA CADARINA HERZOGEN



Knittlinger Straße 21, rechter Eckständer



Spindelgasse nordwärts



Spindelgasse 10

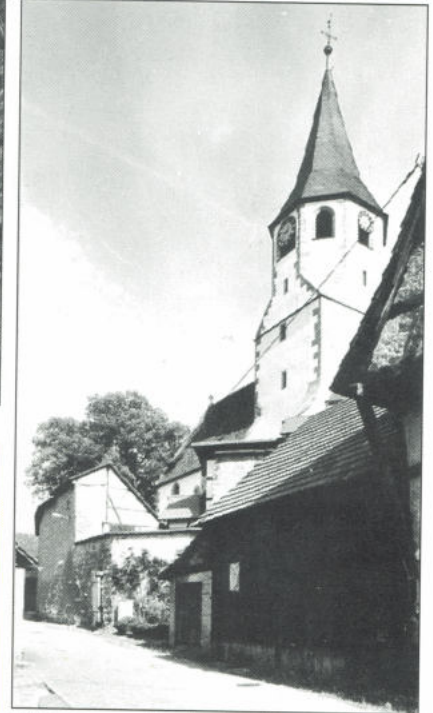


Spindelgasse 6, 8, 10; 16. Jh.



Spindelgasse

Urkundlich belegt für die  
Zeit von 1402 bis 1570 ist  
eine Badstube in der  
Bädergasse. Hinter der  
Kirche am Bach lag des  
Baders Seelein, in dem er  
seine Blutegel für das  
Schröpfen züchtete. Im  
18. Jh. wird vom Abgang  
der Badstube berichtet.



Bädergasse mit Peterskirche



Bädergasse



Bädergasse

Herausgeber:  
Stadt Mühlacker 1992  
Entwurf, Text u. Fotos:  
Gotthold Gienger  
Druck:  
Druckerei Stegmaier  
Mühlacker  
Satz, EBV:  
Z. Design Werbeagentur  
Jens Schmidt, Mühlacker



Frauenkirche von Südost

Die Kirche zu "Unserer Lieben Frauen" wurde 1476 - 1482 erbaut. Das Kloster Maulbronn als Bauherr erhielt zur Deckung der Kosten 1483 aus Rom einen Ablassbrief ausgestellt, der den dort Beichtenden einen hunderttägigen Nachlaß ihrer Sündenstrafen gab, falls sie zur Unterhaltung der Kirche beisteuerten. Bis etwa 1555 mag der katholische Gottesdienst fortbestanden haben.

Heute dient die Liebfrauenkirche als Aussegnungshalle des sie umgebenden Friedhofes und - in der wärmeren Jahreszeit - den Gottesdiensten der katholischen Kirchengemeinde. Für die Konzertreihe "Musikalischer Sommer" von Juni bis September ist dieser spätgotische Raum der schlichte Rahmen für einen lebendigen Ort künstlerischer Begegnung.



Frauenkirche, Nordportal

Kartengrundlage:  
Ausschnitte aus dem lithographierten Flurkarten-erstdruck nach der Aufnahme in der Württembergischen Landesvermessung 1835, vervielfältigt mit Genehmigung des Landesvermessungsamtes Baden-Württemberg, Az.: 2.05/660 vom 1.8.1991



# Lienzingen



Sehenswertes Fachwerkdorf am Rande des Stromberges